

## Literaturbericht.

Dr. Josef Stoisser: Wirtschafts- und Verkehrsgeographie. Mit besonderer Berücksichtigung der österr.-ungar. Monarchie. Wien und Leipzig 1912, bei Carl Fromme.

Das Buch soll ein Lehrbehelf sein für Studierende an den österreichischen Handelsmittelschulen, besonders aber für ihre Abiturientenkurse. Doch ist es wegen seiner klaren und leicht verständlichen Darstellung als Einführung in das Studium der Wirtschafts- und Verkehrsgeographie auch für weitere Kreise geeignet. Der Verfasser benützte in erster Linie das große und moderne Werk: Heide- rich-Sieger „Andrees Geographie des Welthandels“, und eine Reihe kleinerer Arbeiten; er hat aber auch andere große Werke mit Vorteil benützt. Durch seine klare und gediegene Darstellung und geschickte Gliederung erwies sich der Verfasser als tüchtiger Pädagoge und Publizist. Trotz der Knappheit der Besprechung der einzelnen Länder — nur Österreich-Ungarn und Deutschland sind eingehender besprochen — ist die Darstellung keineswegs flüchtig und oberflächlich, sondern der Verfasser suchte in allem die geographische Bedingtheit hervorzuheben und auf dem knappen Raume ein deutliches Bild der wirtschaftlichen Eigentümlichkeiten der Länder zu entwerfen, ohne einen wesentlichen Punkt zu übersehen. Die statistischen Daten hat er in einem eigenen Teile zusammengefaßt und so den Text entlastet und den Vergleich der Angaben erleichtert. Es wäre wünschenswert, wenn auch die Ein- und Ausfuhr der einzelnen Staaten durch kleine Tabellen erläutert wären, wobei nur die wichtigeren Artikel und ihr Wert in runden Beträgen anzuführen wären. Dadurch wäre das Bild der verschiedenen Handelsbeziehungen der Staaten deutlicher und genauer geworden. Von kleineren Irrtümern und Übersehen wäre zu erwähnen, daß die österreichischen Bergwerke in Raibl (Blei- und Zink), Veitsch und Millstatt (Magnesit) hätten genannt werden sollen, daß die Fahrt von Hamburg nach New-York nicht 5, sondern 9 Tage dauert. Auch ist der Hafen von Venedig nicht völlig in den Hintergrund gedrängt, sondern ist nun, nachdem die Hafenverhältnisse bedeutend verbessert worden, ein gefährlicher Rivale Triests, zumal sich die italienische Regierung bemüht, durch Tarifbegünstigungen den Verkehr nach Venedig zu ziehen. Jedenfalls wird Venedig durch die projektierten Bahnbauten der Schweiz Triest empfindlich kon-

kurrenzieren, gleichgültig, ob die Splügenbahn gebaut wird oder die Bahn Klosters—Ofenpaß—Vintschgau. *Gottfried Linsmayer.*

Argentinien von Fritz Regel. Mit 38 Abbildungen und Karten. In „Angewandte Geographie“, IV. Reihe, Heft 10. Frankfurt a. M. 1913. H. Keller. M. 4.80.

Unter den Ländern Amerikas beansprucht unstreitig Argentinien (etwa viermal so groß wie Österreich-Ungarn), abgesehen von den Vereinigten Staaten von Amerika, die meiste Beachtung von Seite Europas. Österreich ist hiebei ganz besonders beteiligt, einmal weil das Land einst ja zu dem großen Habsburgerreiche, in dem die Sonne nie unterging, gehörte, heute aber berufen erscheint, ein Hauptkonsumland für österreichische Erzeugnisse zu werden, wie andererseits auch die Einfuhr aus diesem Lande nach Österreich sehr steigerungsfähig ist. Argentinien, bis in die Achtzigerjahre ein wenig bekanntes Land, besitzt heute die Hegemonie unter den 17 lateinischen Republiken Amerikas. So ist es leicht erklärlich, daß in den letzten Jahren umfangreiche und großangelegte Werke in allen europäischen Sprachen über Argentinien erschienen sind.

Ein handliches, aber sehr inhaltsreiches Buch hat Fritz Regel zusammengestellt und bei jedem Kapitel die Literatur genannt, aus deren Verfolg wir leicht entnehmen, wie sehr deutsche Gelehrte an der Erforschung dieses Landes beteiligt waren. Regels Buch lehnt sich stark an das umfangreiche Werk von W. Schmidt und Chr. Grotevold „Argentinien“, Hannover 1912, an. In den Zahlenangaben wird an manchen Stellen eine sorgfältigere Durcharbeitung vermißt, die aber bei einer zweiten Auflage dieses Buches zugleich mit einer noch intensiveren geographischen Gestaltung der Darstellung nachgeholt werden kann. Das Regelsche Buch ist aber heute schon sehr wohl geeignet, über Land und Leute in Argentinien Aufschluß zu geben, und sollte in Österreich viel gelesen werden, damit wir in dem Wettkampf der Nationen um dieses Land den uns gehörigen Platz behaupten. Nochmals sei auch auf die sehr nützlichen Literaturangaben, die bis Anfang 1913 reichen und alle geographischen und wirtschaftlichen Verhältnisse berücksichtigen, hingewiesen. *H. Leiter.*

Kartographische Beiträge zur Wirtschaftsgeographie, herausgegeben von Gaston Michel und Charles Knapp, Bern, Geographischer Kartenverlag, Kümmerly & Frey, 1913, Heft 2. Nr. 5—7 Italien: Seidenzucht und Kokonmärkte; Seide; Seide, Spinnerei und Weberei von Guido Assereto, Nr. 8 Kleinasien, Mineralien und Eisenbahnen von Leon Dominian, Nr. 9 Kanton Waadt, Eisenbahnen und Volksdichte von Charles Biermann.

Guido Assereto: Seide. Karte Nr. 5: 1:3,000.000, Nebenkarte: 1:7,000.000, Nr. 6: 1:3,000.000, Nr. 7: 1:1,500.000, Nebenkarte 1:500.000. Erläuterungen 6 Seiten mit 7 Figuren.

Karte Nr. 5 zeigt die Verbreitung der Seidenraupenzucht in ganz Italien. Die Stärke der Zucht wird durch Farbentönungen kenntlich gemacht, die Kokonmärkte durch das übliche Stadtzeichen, wobei die Bedeutung des Marktes für die Zeichen maßgebend sind. Ferner sind noch die Orte, wo sich Konditionierungsanstalten, bakteriologische Untersuchungs- und landwirtschaftliche Versuchsanstalten befinden, angegeben. Die Nebenkarte zeigt die Verbreitung von *Diaspis Pentagona*. Nr. 6, im selben Maßstabe und in derselben Ausführung, zeigt die Verbreitung der Seidenindustrie über Italien, ohne noch Rücksicht zu nehmen auf die einzelnen Arten. Auf der dritten Karte wird die Seidenindustrie Oberitaliens und auf der Nebenkarte die der Lombardei im speziellen dargestellt. Die Orte, die der Sitz einer solchen Industrie sind, sind angegeben unter Berücksichtigung der Bedeutung dieser Industrie. Spinnerei und Weberei sind durch Farben auseinander gehalten.

In den Erläuterungen schildert der Verfasser die Lage der Seidenraupenzucht, der Seidenindustrie, weist auf die Nachteile hin, die aus dem gegenwärtigen System erwachsen, und gibt die Hilfsmittel an, die nun dagegen angewendet werden sollen. Schließlich bespricht er die Stellung, die die Seide in der Wirtschaft und im Außenhandel Italiens einnimmt. Durch recht deutliche statistische Figuren weiß er seinen Worten größere Anschaulichkeit zu geben. Die Karten geben dank der guten Erläuterungen einen klaren Überblick über die Verbreitung und Lage dieser für Italien und damit auch für ganz Europa so wichtigen Industrie.

Leon Dominian: Kleinasien, Mineralien und Eisenbahnen. 1:6,000.000, Erläuterungen 4 Seiten.

Die Karte zeigt durch rot aufgedruckte Zeichen, welch großen Reichtum an nutzbaren Mineralien Kleinasien besitzt (27 verschiedene Arten in zahlreichen Vorkommen). Die Orte, wo sich Hüttenwerke befinden, sind angegeben und dabei unterschieden, ob es moderne oder alte, nur von den Eingeborenen betriebene Anstalten sind. Die Eisenbahnen sind nach ihrer Nationalität durch Farben unterschieden und durch Linien, Striche, Punkte wieder nach ihrem Zustande (Betrieb, im Bau, geplant). In den Erläuterungen sucht der Verfasser zu skizzieren die wichtigsten geographischen Vorkommen, das geologische Alter und die wirtschaftliche und technische Ausbeutung. Da es sich nur um wenige Zeilen handeln kann, sind diese Angaben natürlich äußerst knapp und spärlich und dienen nur, um eine Idee von den Verhältnissen zu geben. Der Verfasser beschränkt sich auch nur auf die 12 wichtigsten Arten. Ähnlich verhält es sich bei den Eisenbahnen,

nur wird statt der ungefähren jährlichen Produktion die Spurweite in einer Tabelle angeführt und bei der Besprechung die ungefähren Kosten und die Erbauungszeit genannt.

Charles Biermann: Kanton Waadt, Eisenbahnen und Volksdichte. 1:500.000. Erläuterungen 3 Seiten.

Die Karte zeigt uns die einzelnen Linien nach ihrer technischen Beschaffenheit, Vollbahnen (ein- und zweigeleisig), Schmalspurbahnen und Straßenbahnen. Die Orte sind nach ihrer Verkehrsdichte behandelt. Die Zunahme wird durch rote Linien, je nach der Größe der Zunahme dichter und quergestreift, die Abnahme durch dieselben Zeichen in Blau zum Ausdruck gebracht. In seinen Erläuterungen weist der Verfasser auf die Ursachen der Zu- und Abnahme hin und zeigt uns deutlich, welchen Einfluß die Eisenbahnen auf die Wirtschaft im allgemeinen und auf die Bevölkerungsbewegung im besonderen haben.

*Gottfried Linsmayer.*

M. Groll: Kartenkunde, Sammlung Göschen Nr. 30. 1912 (verspätet).

Nachdem der Verfasser bereits 1910 eine neue Auflage der Kartenkunde von Gelcich bearbeitet hat, liegt nun der Stoff auf zwei Bändchen verteilt vor (1912). Der erste ist ganz den Projektionen, der zweite dem Karteninhalt und den Messungen auf Karten gewidmet.

Die große Verbreitung, welche auch diese neue erweiterte Behandlung des reichen Stoffes gefunden hat, läßt erkennen, daß ein guter Gedanke in anerkannter Weise zur Durchführung gelangt ist. Zweier Stellen nur aus der Projektionslehre möchte Referent erwähnen, wo eine Änderung zu empfehlen wäre. Es ist nicht einzusehen, warum in dem populären Büchlein (S. 38 f.) das Halbmessergesetz für die flächentreue Azimutalprojektion durch die Formel  $r = R \sqrt{2(1 - \sin \varphi)}$ , anstatt durch den Ausdruck  $r = 2R \sin \frac{\varphi}{2}$  gegeben wird, der sich als der einfachere, mit den Halbmessergesetzen der übrigen Azimutalprojektionen leichter vergleichbare und in seiner Form von der Lage des Projektionsmittelpunktes unabhängiger erweist und deshalb auch im Unterricht allgemein üblich ist.

Die auf S. 57 dargestellte vereinfachte Kegelprojektion mit zwei längentreuen Parallelen besitzt nicht die ihr zugeschriebene Eigenschaft längentreuer Meridiane.

Der Titel des zweiten Bändchens gibt nur eine teilweise Vorstellung von dem reicheren Inhalt, dessen zweite Hälfte ganz aus einem historischen Abriß über die Kartographie besteht. Aufnahmeverfahren, Profilzeichnung nach Karten und Reproduktionsarten gelangen ebenfalls in knappen, aber klaren Abschnitten zur Besprechung. Die Kartenkunde Grolls ist reich illustriert, die Abbildungen sind mit vielem Verständnis gewählt.

*Otto Lehmann.*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [57](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Literaturbericht. 391-394](#)